

7. Januar 1931

Lieber Redenwaldt,

schen wieder komme ich mit einem Privatbrief. Fräulein Wenck bemerkt treffend, dass diese Briefe an Sie für mich eine Art Morgenandacht darstellen. Welter ist auf zwei Tage herübergekommen, und Welters und ich haben mit ihm erneut und sehr eingehend die Frage der Gräber von Jerusalem erörtert. Das Ergebnis ist folgendes: Die Gesamtzahl der Gräber beträgt mehrere Hunderte, und es kann sich natürlich nicht darum handeln, sie alle, oder auch nur einen grösseren Teil der ganz gewöhnlichen aufzunehmen. Es genügen da einige charakteristische Beispiele. Die "guten" Gräber schätzt Welter auf höchstens ein Dutzend. Für Grundriss und Aufriss eines der gewöhnlichen Gräber schätzt er einen Tag, für die guten je 8-10 Tage als sehr reichlich bemessene Zeit, unter der Voraussetzung, dass der Architekt mit normaler Geschwindigkeit arbeitet. Freizulegen wäre dabei das Heredesgrab, wozu Welter schon die Erlaubnis hat. Er schätzt die Kosten auf 2-300 Mark. Legt man diese Ansätze zu Grunde, so wird man für die ganze Arbeit mit 3-4 Monaten rechnen müssen. Nun ist die Architektenfrage ja eine schwierige. Aus unserem Briefwechsel geht bereits hervor, dass in diesem Frühjahr wohl nur Johannes in Betracht käme, der aber einerseits sehr langsam arbeitet, andererseits hier mir wirklich für diese Aufnahmen zu schade erscheint. Welter empfiehlt erneut den Architekten Krakauer in Jerusalem. Und ganz unabhängig davon hat mir vor einiger Zeit unser Legationssekretär Graf Adelmann, der ein kluger und feinsinniger Mann ist, mit grossem Lob von Krakauer gesprochen, den er während seiner Dienstzeit in Jerusalem näher kennen gelernt hat und von dem er mir ein paar wirklich sehr feine Blätter gezeigt hat. Da Krakauer aus Wien stammt und dort bei König studiert hat, kann man ihn wohl als Deutschen gelten lassen. Ebenso wählen hätte den doppelten Vorteil der Billigkeit (mit etwa 400 Mark Monatsgehalt wäre alles getan) und seiner Vertrautheit mit den aufzunehmenden Denkmälern. Welters und ich sind daher der Ansicht, dass sich unter den bestehenden Umständen die Lösung Dalman-Krakauer am meisten empfiehlt, und wir glauben auch, was Welters ja bereits im Juli in Berlin betont hat, dass es am besten wäre, in diesem Fall Bleistiftzeichnungen ohne Umzeichnung zu reproduzieren, was nach Welters Erfahrungen die Firma Hamböck in München sehr gut besorgen könnte (ohne Raster!). Sowohl Dalman wie Krakauer wären sofort "greifbar". Schede hat zwar Dalman angeboten, zu ihm nach Konstantinopel zu kommen, ihm aber zugleich mitgeteilt, dass er bei einer Verwendung in Konstantinopel die Möglichkeit zu Reisen und Ferschungen in Anatolien und Syrien haben sollte.

An Cambé hat Welter geschrieben, aber noch keine Antwort erhalten. Ich habe meinerseits an Obermaier geschrieben. Hoffentlich machen uns die revolutionären Bewegungen in Spanien keinen Strich durch die Rechnung.

Knackfuss schreibt mir, dass er an seinem Plan, eine grössere Grabung im Kerameikos auf den Herbst zu verschieben, festhalte. Unterdessen soll ich während Oberländers Anwesenheit Gräber öffnen. Dies scheint auch mir die beste Lösung. Oberländers eigentlichen Wunsch, die Grabung recht gross und eindrucksvoll "aufzuziehen", damit sie einigermassen den geplanten Unternehmungen der Amerikaner auf der Agora ebenbürtig erschiene, können wir nicht erfüllen. Er hat Dörpfeld für den Fall einer selchen Ausdehnung der Unternehmung grössere

Mittel versprochen. Aber selbst Dörpfeld ist nicht dafür, und Knackfuss erfreut nicht. Und Sie wissen ja, dass Knackfuss etwa dem Lykabethos gleicht, den auch nur eine grosse Göttin von seinem Platz bewegen könnte. Semit wird man sich wohl mit dem von Oberländer schen gestifteten Geld gegründigen müssen. Auch über diesen Punkt wüsste ich gern Ihre Meinung.

Ich habe die Absicht, etwa Mitte März mit den Stipendiaten auf 14 Tage nach Delphi und Olympia und dann in die Argolis zu fahren, könnte aber diesen Plan jederzeit so weit verschieben, dass er unser Zusammentreffen in Cerfu nächst hier nicht störte.

Mit herzlichen Grüßen von Haus zu Haus
Ihr getreuer